

DIE NÄCHSTE VERANSTALTUNG IM BALLETT- UND TANZRING

Montag, 5. Mai 1997, 20.00 Uhr, Forum
BALLETT FRANKFURT
„Six Counter Points“ von William Forsythe

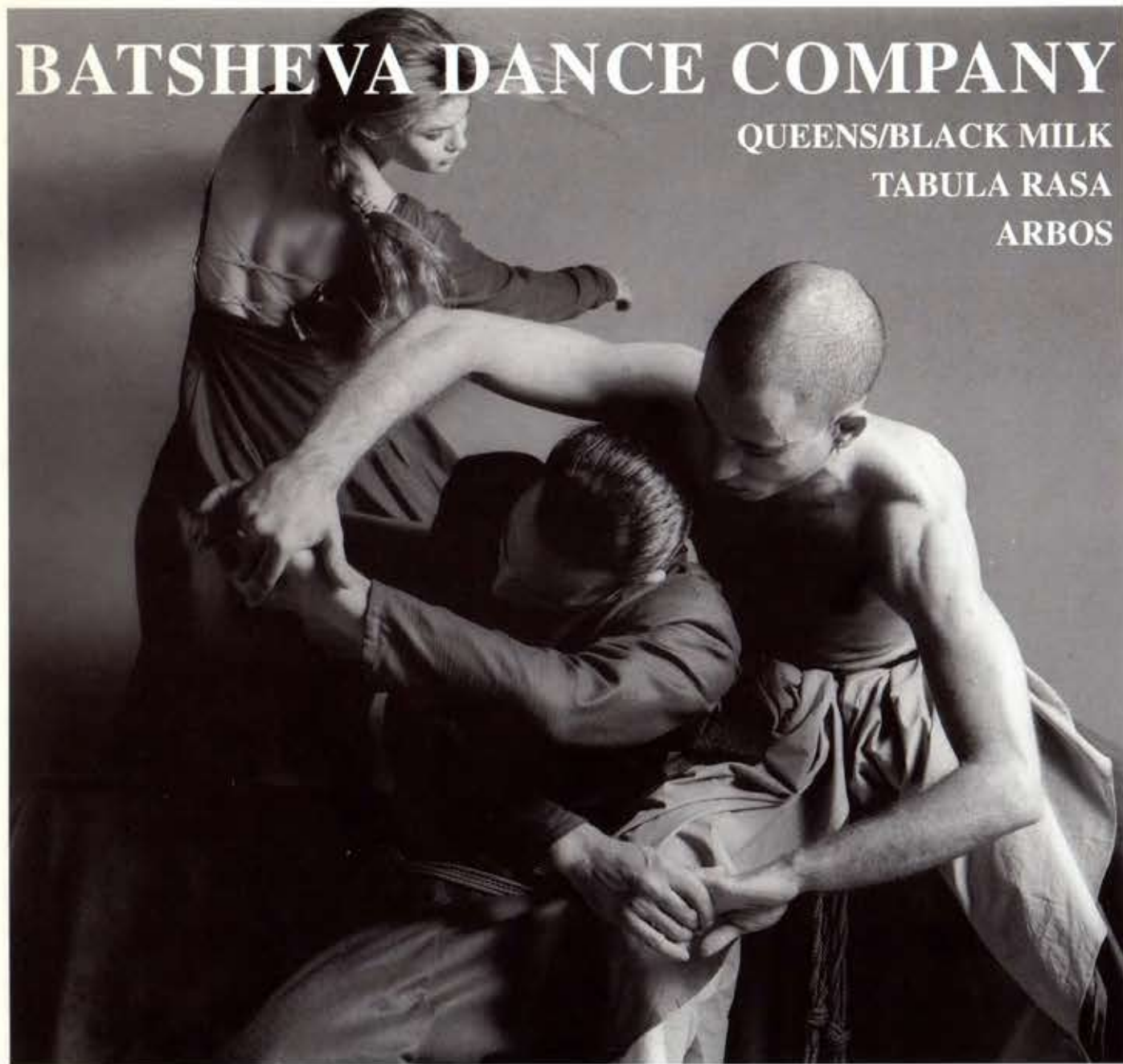
**KULTUR
ABTEILUNG
BAYER** 

BATSHEVA DANCE COMPANY

QUEENS/BLACK MILK

TABULA RASA

ARBOS



Kulturabteilung Bayer Leverkusen
Spielzeit 1996/97 · Ballett- und Tanzring, 4. Veranstaltung
Sonntag, 2. März 1997, 20.00 Uhr, Forum Leverkusen

BATSHEVA DANCE COMPANY

Künstlerische Direktion Ohad Naharin
General Management Mira Eidels
Stellvertr. Künstlerische Direktion Naomi Bloch Fortis

Tour Management Tami Lotan
Probenleitung Mari Kajiwara, Sandra Brown
Produktionsleitung Bühne Iris Bovshover
Leitung Beleuchtung Gadi Glik
Technische Direktion Yanka Suissa
Ton Frankie Lievaart
Leitung Kostümabteilung Dalia Lider
Physiotherapie Hani Alon
Photographien Gadi Dagon

Int. Tourmanagement Multi Media Ltd.

Die Batsheva Dance Company wird vom israelischen Ministerium für Erziehung und Kultur sowie der Stadt Tel Aviv Jaffa unterstützt.

Die Compagnie ist beim Suzanne Delal Centre for Dance and Theatre in Tel Aviv beheimatet



Batsheva Dance Company

Die Batsheva Dance Company wird 1964 von der Baroness Batsheva de Rothschild gegründet und ist in den Anfangsjahren ganz dem Modern Dance verpflichtet. Die sechzehn Tänzer, alle Israelis, erhielten ihre Ausbildung vorwiegend bei Martha Graham in New York. Diese ist zunächst auch als künstlerische Beraterin für die Compagnie tätig und stellt dem Ensemble mehrere ihrer Werke zur Verfügung.

Im Laufe der Jahre zeigt die Batsheva Dance Company Werke von so namhaften Gastchoreographen wie Glen Tetley, Kurt Jooss, Paul Taylor, Jerome Robbins, John Cranko und ist inzwischen nicht nur Israels älteste moderne Tanzcompagnie, sondern auch die berühmteste. Seit 1990 hat sie mit Ohad Naharin nun erstmals einen künstlerischen Leiter, der auch selbst Choreograph ist. Unter ihm hat das Ensemble eine neue Richtung eingeschlagen. Das Repertoire besteht heute aus zahlreichen Arbeiten Naharins und wird ergänzt durch Werke von Choreographen wie Jifí Kylian, William Forsythe und Angelin Preljocaj.

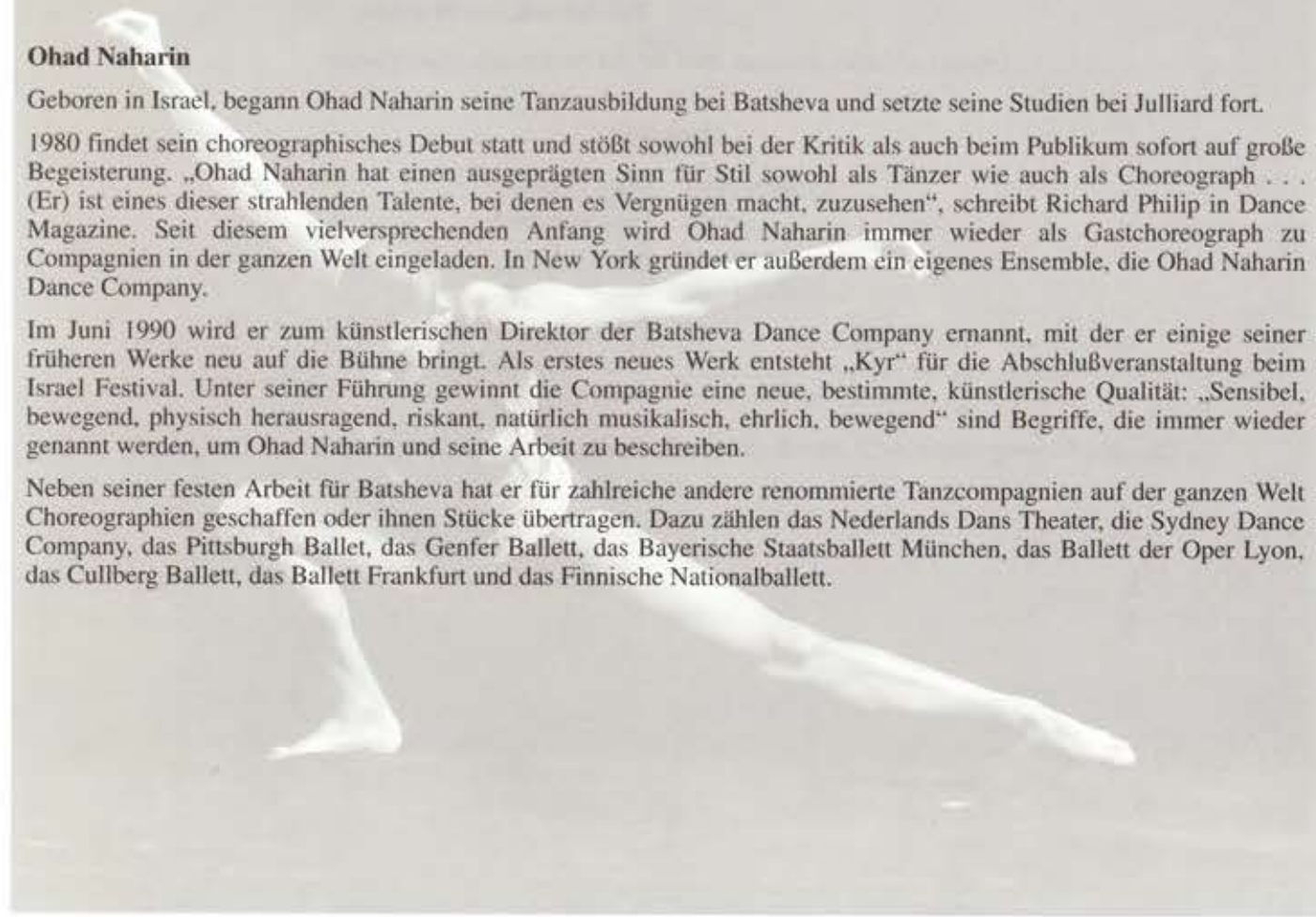
Ohad Naharin

Geboren in Israel, begann Ohad Naharin seine Tanzausbildung bei Batsheva und setzte seine Studien bei Julliard fort.

1980 findet sein choreographisches Debut statt und stößt sowohl bei der Kritik als auch beim Publikum sofort auf große Begeisterung. „Ohad Naharin hat einen ausgeprägten Sinn für Stil sowohl als Tänzer wie auch als Choreograph . . . (Er) ist eines dieser strahlenden Talente, bei denen es Vergnügen macht, zuzusehen“, schreibt Richard Philip in Dance Magazine. Seit diesem vielversprechenden Anfang wird Ohad Naharin immer wieder als Gastchoreograph zu Compagnien in der ganzen Welt eingeladen. In New York gründet er außerdem ein eigenes Ensemble, die Ohad Naharin Dance Company.

Im Juni 1990 wird er zum künstlerischen Direktor der Batsheva Dance Company ernannt, mit der er einige seiner früheren Werke neu auf die Bühne bringt. Als erstes neues Werk entsteht „Kyr“ für die Abschlußveranstaltung beim Israel Festival. Unter seiner Führung gewinnt die Compagnie eine neue, bestimmte, künstlerische Qualität: „Sensibel, bewegend, physisch herausragend, riskant, natürlich musikalisch, ehrlich, bewegend“ sind Begriffe, die immer wieder genannt werden, um Ohad Naharin und seine Arbeit zu beschreiben.

Neben seiner festen Arbeit für Batsheva hat er für zahlreiche andere renommierte Tanzcompagnien auf der ganzen Welt Choreographien geschaffen oder ihnen Stücke übertragen. Dazu zählen das Nederlands Dans Theater, die Sydney Dance Company, das Pittsburgh Ballet, das Genfer Ballett, das Bayerische Staatsballett München, das Ballett der Oper Lyon, das Cullberg Ballett, das Ballett Frankfurt und das Finnische Nationalballett.



QUEENS / BLACK MILK

Ausschnitte aus „Queens of Golub“

Choreographie	Ohad Naharin
Musik	Arvo Pärt
Kostümentwurf	Rakefet Levy
Lichteinrichtung	Bambi
TänzerInnen	Pim Boonprakob, Isabelle Chauffoud, Sonia D'Orleans Juste, Mari Kajiwara, Einat Niv, Adi Salant, Yael Schnell, Liat Waysbort

Queens of Golub entstand 1989 für das Nederlands Dans Theater

„Black Milk“

Choreographie	Ohad Naharin
Musik	Paul Smadbeck
Kostümentwurf	Rakefet Levy
Lichteinrichtung	Bambi
Tänzer	Putto Juhos, Ari Rosenzweig, Jerome Meyer, Yaniv Nagar, Yossi Yungman

Die erste Fassung von BLACK MILK für Frauen entstand 1985 für die Kibbutz Dance Company

Pause

TABULA RASA

Choreographie	Ohad Naharin
Musik	Arvo Pärt
Kostümentwurf	Mari Kajiwara
Lichteinrichtung	Ohad Naharin
TänzerInnen	Pim Boonprakob, Sonia D' Orleans Juste, Michael Getman, Craig Jacobs, Jerome Meyer, Yaniv Nagar, Einat Niv, Adi Salant, Liat Waysbort, Yossi Yungman

Uraufführung 1986 durch das Pittsburgh Ballet

Pause

ARBOS

Choreographie	Ohad Naharin
Musik	Arvo Pärt
Kostümentwurf	Rakefet Levy
Lichteinrichtung	Bambi
TänzerInnen	Isabelle Chauffaud, Sonia D' Orleans Juste, Putto Juhos, Michael Getman, Craig Jacobs, Yaniv Nagar, Einat Niv, Ari Rosenzweig, Adi Salant

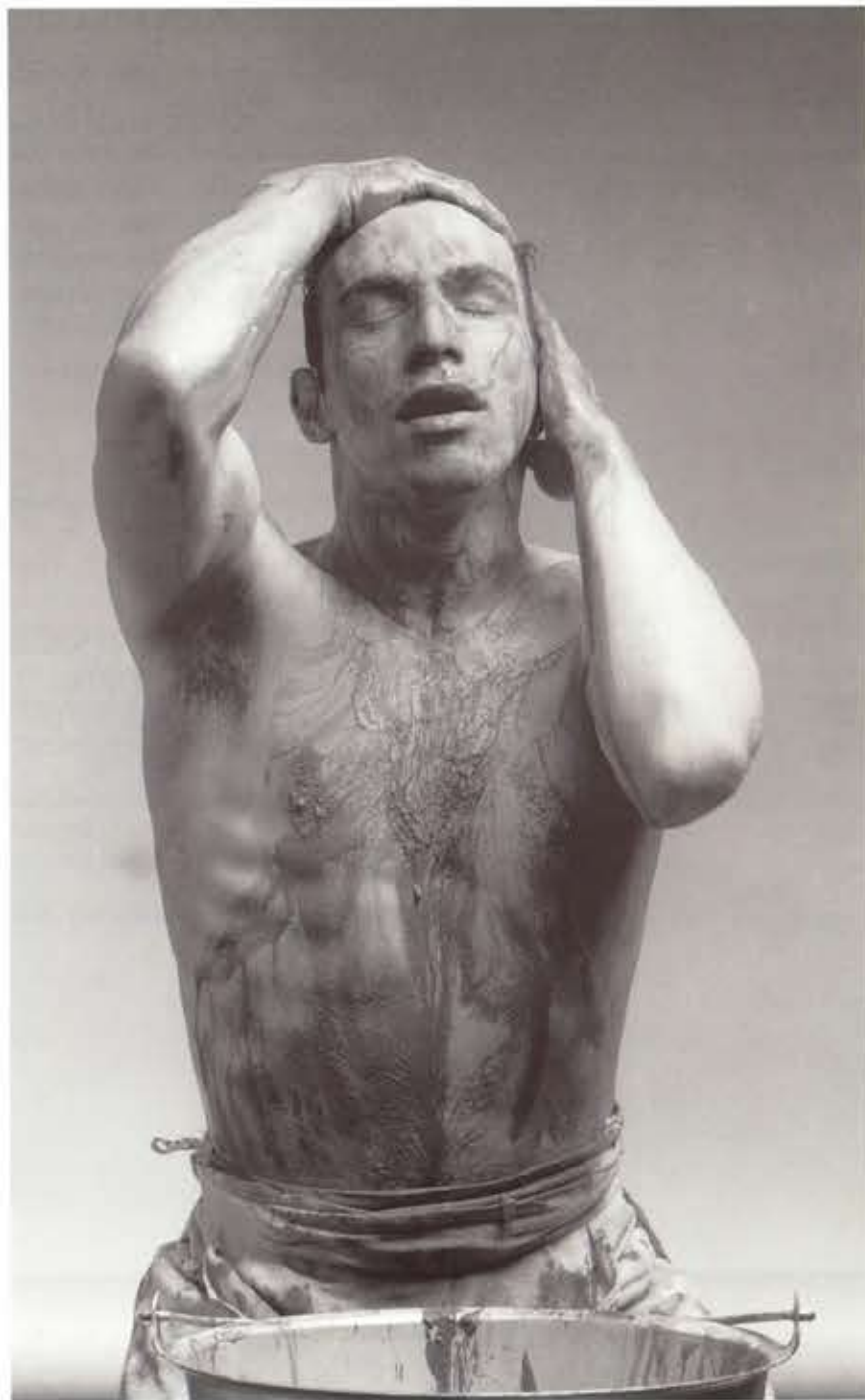
Uraufführung 1989 durch die Sydney Dance Company

Ausschnitte aus verschiedenen Interviews mit Ohad Naharin:

„Ich sage zu den Tänzern: „Seid aktiv, tanzt nicht“. Wenn man an das Stück denkt und nicht an sich selbst, verschwindet der Narzißmus. Sie sollen ungeduldig, verrückt, klar und konzentriert sein. Sie sollen tanzen wie ein Panther, der seine Beute verfolgt und bei dem alle Sinne stimuliert sind. Was die Tänzer betrifft, bedeutet diese Haltung, daß die Technik zur zweiten Natur wird, zum Instinkt. Sie ist nicht einfach etwas, das man in der Ballettschule gelernt hat. Ich lege Wert darauf, daß die Tänzer Abstand zu ihrer Schule gewinnen. Es ist wichtig, daß sie eigenständige Persönlichkeiten werden und dabei Virtuosität und Menschlichkeit so weit wie möglich kombinieren.“

„Ich halte es für wichtig, daß jeder seinen eigenen, persönlichen Weg findet, einen, der wirklich zum wahren Potential des jeweiligen Menschen paßt, anstelle aufgrund eines Stiles oder einer Gruppe notwendig erscheint. Jedesmal, wenn jemand meine Arbeit als 'modernes Ballett' bezeichnet, habe ich ein ungutes Gefühl. Ich mag überhaupt nichts, das man als 'modern' definiert. Modern ist ein Anti-Wort.“

„Ich habe das Glück, frei entscheiden zu können, frei meine Meinung zu ändern zu können, das Gegenteil zu denken. In der Minute, in der ich etwas Neues lerne, bestehe ich nicht länger auf dem Bisherigen. Das ist der Vorteil beim Tanz, die Dynamik, die ihm inne ist und die Möglichkeit, ändern zu können. Bewegung ist Erinnerung und Tanz gibt es nicht ohne Erinnerung. Er hört in dem Moment auf zu existieren, wo er nicht mehr getanzt wird. Ich höre nie auf zu ändern, weil ich nie wirklich zufrieden bin.“



Impressum:
Herausgegeben von der Kulturabteilung Bayer · Leitung: Nikolas Kerkenrath
Redaktion und Gestaltung: Wanda Puvogel
Herstellung und Druck: IM Informationsservice der Bayer AG